

## DIE ZUKÜNFTIGEN PROJEKTE

Die Schwerpunkte der Projektförderung leiten sich aus den Naturgefahren ab, die für die Gebäudeversicherungen das grösste Risiko darstellen. Die bisherigen Aktivitäten der Stiftung (2003–2010) befassen sich in erster Linie mit den Naturgefahren Erdbeben, Hagel, Hochwasser und Sturm, und zwar aus der Optik der Schadens- und Risikoanalyse sowie der Entwicklung von Schutzmassnahmen.

Für die zukünftigen Aktivitäten der Stiftung sind wir besonders interessiert an Projekten, welche

- die nachhaltige Werterhaltung von Sachwerten im Gefährdungsbereich von Naturgefahren untersuchen und verbessern
- die Aufgabenverteilung und Verfahren in der Elementarschadenprävention analysieren und Optimierungsmöglichkeiten aufzeigen
- Methoden zum Nachweis der Wirtschaftlichkeit von Gebäudeschutzmassnahmen gegen Naturgefahren entwickeln und zum optimalen Mitteleinsatz Privater, der Gebäudeversicherungen und der Öffentlichkeit beitragen
- die Vernetzung des Wissensaustausches mit Nachbarländern fördern

### Die Auswahl- und Förderungskriterien der Projekte

- Kongruenz mit Stiftungsziel und -zweck
- Qualitative Beurteilung: Zielsetzung, Innovationsgehalt, Methodik, Planung
- Beurteilung der finanziellen Rahmenbedingungen
- Umsetzungsmöglichkeit

### Ihre Projekteingabe

*Es gibt keine Lösungen im Leben. Es gibt Kräfte in Bewegung, die muss man schaffen; die Lösungen folgen nach.*

*Antoine de Saint-Exupéry*

Die Präventionsstiftung lanciert regelmässig Ausschreibungen aus den Bereichen der Schadens- und Risikoanalyse, der Entwicklung und Bewertung von Schutzmassnahmen oder der Kommunikation.

Die Zunahme von Elementarschäden ist eine besondere Herausforderung, die ein hohes Mass an Kreativität und Innovationskraft erfordert. Die Stiftung sucht nach technischen und wissenschaftlichen Projektideen und wirtschaftlichen Lösungen, welche mittel- und langfristig geeignet sind, die Elementarschadenintensität an Gebäuden (Schäden im Verhältnis zum versicherten Wert) nachhaltig senkend zu beeinflussen.

Die Kommunikation der Resultate und der Massnahmen, die aus den geförderten Projekten resultieren, ist ein zentrales Anliegen der Stiftung.

### Ihre Teilnahme

Die Stiftung fördert Projekte unabhängiger Einzelpersonen, Personengruppen oder Körperschaften des privaten oder öffentlichen Rechts (z. B. Hochschulen, Fachhochschulen, Forschungsanstalten, Verbände und Unternehmen).

Informationen und Unterlagen zur aktuellen Ausschreibung finden Sie im Internet unter [www.praeventionsstiftung.ch](http://www.praeventionsstiftung.ch).

### Teilen Sie uns Ihre Projektideen mit!

Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen  
Bundesgasse 20  
3001 Bern

Telefon +41 31 320 22 22  
Fax +41 31 320 22 99  
E-Mail: [praeventionsstiftung@vkf.ch](mailto:praeventionsstiftung@vkf.ch)



## HERAUSFORDERUNGEN MEISTERN!

## Elementarschäden senken mit integralem, gebäudebezogenem Risikomanagement

Dieses Ziel verfolgen die 19 Kantonalen Gebäudeversicherungen. Sie organisieren und fördern die Elementarschadenprävention und -intervention und gewährleisten die kostengünstigste Elementarschadenversicherung aller Gebäude. Strategische Projekte in diesem weiten Aufgabenfeld werden von der

### Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen

definiert, öffentlich ausgeschrieben, koordiniert und finanziert.



## DIE PRÄVENTIONSSTIFTUNG

### Zweck

Die Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen hat zum Ziel, das integrale, gebäudebezogene Risikomanagement im Bereich der Naturgefahren zu fördern und die Erkenntnisse zu kommunizieren. Langfristig soll die Projektförderung dazu beitragen, die Entwicklung der Elementarschäden an Gebäuden in der Schweiz zu dämpfen.

### Funktionsweise

Die Stiftung unterstützt – dem öffentlich-rechtlichen Auftrag der Kantonalen Gebäudeversicherungen entsprechend – die Präventionsbemühungen zum Nutzen der Versicherten. Als Finanzierungsrahmen stellt die Stiftung jährlich ca. 1 Million Franken zur Verfügung.

### Organisation

Die Verwaltung der Stiftung obliegt einem Stiftungsrat von mindestens neun und maximal elf Personen. Ihm gehören Persönlichkeiten der Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV), Vertreter des universitären Bereichs sowie der Fachhochschulen an. Der Stiftungsrat übernimmt bei Projekteingaben die Aufgabe einer Jury. Die Geschäftsstelle der Stiftung ist der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF), dem Dachverband der 19 Kantonalen Gebäudeversicherungen, angegliedert.

[www.vkf.ch](http://www.vkf.ch)

## DIE BISHERIGEN PROJEKTE

### Elementarschutzregister Hagel

Dieses Register klassiert die Bauprodukte der Gebäudehüllen hinsichtlich ihres Hagelwiderstandes. Es handelt sich hierbei um ein Hilfsmittel für den projektierenden Planer von Neu- und Umbauten. Das Register [www.hagelregister.ch](http://www.hagelregister.ch) liefert eine Übersicht der Hagelwiderstände üblicher Materialien der Gebäudehülle. Die Stiftung der KGV schuf im Rahmen verschiedener Projekte die wissenschaftlichen Voraussetzungen für dieses in Einführung befindliche Register.



### Alternative Finanzierungs- und Versicherungslösungen

Dieses Projekt analysierte, inwieweit die unterschiedlichen Risikotransfersysteme dreier vom Augusthochwasser 2005 betroffener Länder – Deutschland (reine Marktlösung mit ergänzender staatlicher Notfallhilfe), Österreich (steuerfinanzierter Katastrophenfonds mit ergänzenden Marktangeboten) und Schweiz (Pflichtversicherung mit integrierter Prävention) – geeignet sind, volkswirtschaftliche Störimpulse durch Naturereignisse zu reduzieren. Das System der Kantonalen Gebäudeversicherungen erwies sich eindeutig als das vorteilhafteste für Gebäudeeigentümer und die öffentliche Hand.

### Erdbeben und Mauerwerk

Das Projekt basiert auf der Vermutung, dass für den schweizerischen Bestand an Mauerwerksgebäuden Verletzbarkeits- und Verschiebungsfunktionen verwendet werden, welche das Schadenpotential Erdbeben in der Schweiz zu hoch einschätzen. Diese Hypothese hat sich bestätigt: daraus resultieren neue Verletzbarkeits- und Verschiebungsfunktionen, welche das Schadenpotential neu beurteilen und somit Einfluss auf den Stand der Technik und die Rückversicherungsprämien nehmen.



## DIE BISHERIGEN PROJEKTE (WEITER)

### Schadenminderung an Fassaden unter extremer Windeinwirkung

An Dächern und Fassaden treten bei Sturmwinden immer wieder grosse Schäden auf. Die Gründe sind auf den ersten Blick nicht ohne weiteres ersichtlich. Das Projekt bietet Architekten, Planern und Bauherrschaften einen verständlichen Einstieg in die wissenschaftlichen und technischen Grundlagen. Informiert wird über Windgefährdungen, Schadenursachen und über die Möglichkeiten zur Schadenprävention.

### CAS – Gebäudeschutz gegen Naturgefahren

Um die Sicherung von Gebäuden gegen gravitative und meteorologische Naturgefahren zu gewährleisten, vermittelt das CAS (Certificate of Advanced Studies) «Gebäudeschutz gegen Naturgefahren» Wissen in Form von Seminaren, Selbststudium sowie Fallbeispielen. Die Lehrgänge der Fachhochschulen Burgdorf, Luzern und Freiburg richten sich an Architekten, Ingenieure und Planer.

### Verletzbarkeit der Gebäude bei Überschwemmungen

Das nächste Hochwasser kommt bestimmt! Der Bund fordert von den Kantonen, die Kartierung von Naturgefahren bis 2011 flächendeckend abzuschliessen. Der Hauseigentümer braucht jetzt neue Werkzeuge, um aufgrund der bekannten Gefährdung die Verletzbarkeit seines Hauses gegen Überschwemmungen zu bestimmen sowie Entscheidungshilfen um künftige Schutzmassnahmen proaktiv zu wählen. Das Projektteam entwickelt eine Software, die durch Objektschutzmassnahmen zur Verminderung von Hochwasserschäden beiträgt.



Informationen zu den Projekten finden Sie unter [www.praeventionsstiftung.ch](http://www.praeventionsstiftung.ch).